



Universität Zürich

Medienmappe

Dies academicus 2010

Informationen zu den Ehrendoktorinnen und Ehrendoktoren, zu den Ständigen Ehrengästen und zu den Preisträgerinnen und Preisträgern der Universität Zürich des Jahres 2010

**Sperrfrist:
Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr**



Universität Zürich

Dies academicus 2010

Ehrendoktorinnen und Ehrendoktoren der Universität Zürich 2010:

Theologische Fakultät:

Dr. Klara Obermüller

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Prof. Dr. Giorgio Malinverni

Mona Zulficar

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Prof. Edward P. Lazear

Medizinische Fakultät:

Prof. Dr. Christian Haass

Vetsuisse-Fakultät:

Beat Glogger

Prof. Dr. Priscilla Wyrick

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät:

Prof. Dr. Jean-Pierre Sauvage

Hans Jakob Siber

Prof. Dr. Susan L. Ustin

Ständige Ehrengäste der Universität Zürich:

Dr. Michael Ambühl

Dr. Branco Weiss



Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Ehrenpromotion

Laudatio

Die **Theologische Fakultät** der Universität Zürich verleiht die Würde einer Doktorin ehrenhalber an Frau **Dr. Klara Obermüller** in Anerkennung ihrer Verdienste, die sie sich durch ihre schriftstellerische und journalistische Arbeit über Themen der gesellschaftlichen Gerechtigkeit, der Religion und der Akzeptanz von Minderheiten erworben hat.

Klara Obermüller wurde am 11.4.1940 in St. Gallen geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte sie deutsche und französische Literatur sowie Geschichte in Zürich, Hamburg und Paris. Sie schloss ihr Studium mit der Promotion zum Dr. phil. in Zürich ab. Das Thema ihrer Dissertation lautete: «Studien zur Melancholie in der barocken Lyrik: Andreas Gryphius, Paul Fleming, Johann Christian Guenther» (1974 erschienen im Bouvier Verlag, Bonn). Seit Mitte der sechziger Jahre arbeitete sie als Publizistin und Journalistin, zuerst bei der Kunst- und Kulturzeitschrift «du», anschliessend als Feuilletonredakteurin bei der «Neuen Zürcher Zeitung». Es folgten sieben Jahre, in denen Klara Obermüller freiberuflich tätig war. In dieser Zeit schrieb sie Jugendbücher (Gehen wir. Der Tag beginnt; Nebel über dem Ried; Gaby S.; 18 und schon am Ende; alle erschienen im Benziger Verlag, Zürich, 1976-82). Zugleich war sie Übersetzerin, schrieb Hörspiele und gestaltete Radiosendungen. 1980 stieg sie bei der «Weltwoche» als Redaktorin ein, wo sie bis 1996 tätig war. Danach arbeitete Klara Obermüller bis 2002 als Redaktorin und Moderatorin der «Sternstunde Philosophie» beim Schweizer Fernsehen DRS. Durch all diese Jahre hindurch und auch nach ihrer Pensionierung war sie weiterhin als Schriftstellerin und als Herausgeberin tätig und publizierte mehrere Sachbücher und Sammelbände:

- Ganz nah und weit weg. Fragen an Dorothee, die Frau des Niklaus von Flüe, Zürich, Benziger, 1981
- Übergänge, Kindhausen, Metanoia-Verlag, 1990
- Dem Leben recht geben. Klara Obermüller im Gespräch mit J. R. von Salis, Zürich, Pendo, 1993
- (Hg.), Lasst Euch die Freiheit nicht nehmen: für einen offenen Dialog in der Kirche (Herbert Haag, Eugen Drewermann), Zürich, Benziger, 1993



- Schweizer auf Bewährung. Klara Obermüller im Gespräch mit Sigi Feigel, Zürich, Chronos, 1998
- Der Tod ist gross, wir sind die Seinen, Lenzburg, Stapferhaus, 2000
- (Hg.), Wir sind eigenartig, ohne Zweifel. Die kritischen Texte von Schweizer Schriftstellern über ihr Land, Zürich, Nagel & Kimche, 2003
- (Hg.), Es schneit in meinem Kopf. Erzählungen über Alzheimer und Demenz, Zürich, Nagel & Kimche, 2006
- Ruhestand – nein danke! Konzepte für ein Leben nach der Pensionierung, 3. erw. Auflage, Zürich, Xanthippe, 2007
- Weder Tag noch Stunde. Nachdenken über Sterben und Tod, Frauenfeld, Huber, 2007
- Schwarz auf Weiss: Reportagen & Berichte, Frauenfeld, Huber, 2009.

Ihre Arbeit wurde mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet: Ehrengabe des Kantons Zürich (1980); Paul-Haupt-Preis für Literaturkritik (1991); Journalistenpreis der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz (1992).

Sie lebt in Zürich.



Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Ehrenpromotion

Laudatio

Die **Rechtswissenschaftliche Fakultät** der Universität Zürich verleiht die Würde eines Doktors ehrenhalber an Herrn **Prof. Dr. Giorgio Malinverni** in Anerkennung seiner grossen Verdienste und seines unermüdlichen und leidenschaftlichen Einsatzes in Wissenschaft, Lehre und Praxis für die Geltung, Durchdringung und Umsetzung der Menschenrechte in der Schweiz und in Europa.

Giorgio Malinverni studierte an der Universität Fribourg (lic. iur 1965) und doktorte anschliessend am Institut universitaire des hautes études internationales in Genf (1974). Anschliessend war er als Assistenzprofessor (1974-1980) und als Professor für Verfassungsrecht, Internationales Recht sowie internationale Menschenrechte an der Universität Genf tätig (1980-2007); zudem nahm er zahlreiche Einladungen als Visiting Professor an, unter anderem an den Universitäten von Nizza, Paris II (Panthéon-Assas) und Strassburg.

Giorgio Malinverni hat sich seit den frühen 1970er-Jahren intensiv mit den Menschenrechten befasst, so als Jurist beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz IKRK (1971-1973), als Mitglied der IKRK-Delegation zum humanitären Völkerrecht in bewaffneten Konflikten (1972-1977), als Mitglied der Europäischen Kommission für Demokratie durch Recht (Venedig-Kommission, 1995-1997) sowie als Mitglied des UNO-Ausschusses für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (2000-2006).

Daneben hat Giorgio Malinverni regelmässig Expertentätigkeiten auf internationaler Ebene ausgeübt, unter anderem für den kroatischen Verfassungsgerichtshof (1997-1999), im Zusammenhang mit der Untersuchung von Gewaltakten in Südafrika (1992) und als Vorsitzender der UNO-Expertengruppe für den politischen Status der georgischen Teilrepublik Abchasien (Georgien, [1993, 1994]).

Seit 2007 ist Giorgio Malinverni Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in Strassburg.



Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Ehrenpromotion

Laudatio

Die **Rechtswissenschaftliche Fakultät** der Universität Zürich verleiht die Würde einer Doktorin ehrenhalber an Frau **Mona Zulficar** in Anerkennung ihres vorbildlichen, jahrzehntelangen Engagements im Bereich der Menschenrechte. Als hoch qualifizierte, couragierte und vielseitig aktive Anwältin nahm sie mit grossem Verhandlungsgeschick sowie unter Berücksichtigung des kulturellen, religiösen und historischen Kontexts substanziellen Einfluss auf die Positivierung universeller Menschenrechtsansprüche und von Geschlechtergerechtigkeit in Ägypten und leistete einen beachtlichen Beitrag zum wissenschaftlichen Menschenrechtsdiskurs auf internationaler Ebene.

Mona Zulficar, geboren am 30. Dezember 1948 in Kairo, Ägypten, hat einen B.Sc. in Economics und Political Science (1969) und einen LL.B. (1980), beide von ägyptischen Universitäten. Sie war gut zwanzig Jahre lang Partnerin und zuletzt auch Vorsitzende der Geschäftsleitung des Shalakany Law Office, einer der bedeutendsten Anwaltskanzleien des Nahen Ostens. Im Juni 2009 gründete sie mit sechs ehemaligen Partnern des Shalakany Law Office die Zulficar & Partners Law Firm. Als renommierte Wirtschaftsanwältin ist sie an wichtigen internationalen Transaktionen beteiligt. Sie ist Mitglied verschiedener auf internationaler Ebene tätiger wirtschaftlicher Gremien und Beraterin von Institutionen des ägyptischen Banken- und Finanzsektors.

Mona Zulficar verkörpert die Idee, dass Erfolg verpflichtet und Einfluss im Wirtschaftssektor mit zivilgesellschaftlicher Verantwortung einhergehen sollte. Seit den frühen 1980er Jahren engagiert sie sich im Bereich der Menschenrechte und ist für den Erfolg verschiedener Kampagnen zugunsten der Frauenrechte in Ägypten verantwortlich. Bei einer ihrer ersten Kampagnen ging es um die Stärkung der Position der Frauen im Ehevertrag. Ihren im Jahr 1985 verfassten Entwurf für einen neuen Ehevertrag stellte sie in nationalem und internationalem Rahmen vor, unter anderem an der Vierten Weltfrauenkonferenz in Peking 1994. Die Harvard Law School wurde durch sie auf die Thematik aufmerksam, organisierte im Jahr 1999 eine internationale Konferenz zum Islamischen Ehevertrag und publizierte dazu im Jahr 2009 einen Sammelband, für welchen Mona Zulficar ein Kapitel verfasste. In Ägypten führte die Kampagne zu einem im Jahr 2000 verabschiedeten Gesetz, in welchem die erweiter-



ten und neuen Scheidungsmöglichkeiten für Frauen verankert wurden. Nach dieser Errungenschaft setzte sich Mona Zulficar für weitere Reformen im Bereich des Familienrechts ein, unter anderem für die Erweiterung des mütterlichen Sorgerechts und für zusätzliche Einschränkungen der Polygamie.

Seit 20 Jahren leistet Mona Zulficar unentgeltlichen Rechtsbeistand für Opfer von Menschenrechtsverletzungen. In der zweiten Hälfte der 1990er Jahre verteidigte sie erfolgreich ein Dekret des Gesundheitsministeriums zur Einschränkung der weiblichen Genitalverstümmelung, welches als verfassungswidrig angefochten worden war. Zehn Jahre später vertrat sie die Familie eines an den Folgen der Genitalverstümmelung verstorbenen Mädchens. Anhand dieses Falls wurde der Eingriff grundsätzlich untersagt und dessen Strafbarkeit gesetzlich verankert. Bekannt ist auch ihr Engagement im Fall Nasr Abu Zeid, eines im holländischen Exil lebenden und arbeitenden Literaturwissenschaftlers und liberalen islamischen Denkers und Professors, der in Kairo wegen Apostasie verurteilt worden war.

Gegen Ende der 1990er Jahre nahm Mona Zulficar eine führende Rolle bei der Gründung des National Council for Human Rights (NCHR) ein. In dessen Rahmen setzt sie sich für die Abschaffung der persönlichen Daten zur Religion in Identitätsdokumenten und für eine von der Religion unabhängige Gesetzgebung ein. Im Jahr 2000 wurde sie in den National Council for Women (NCW) berufen. Mit dessen Unterstützung gelang ihr der Durchbruch einer bereits in den 1980er Jahren lancierten Kampagne, welche den mit Ausländern verheirateten ägyptischen Frauen ermöglicht, ihre Nationalität an ihre Kinder weiterzugeben.

Aktuell ist Mona Zulficar Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des beratenden Ausschusses des UN-Menschenrechtsrats. Sie amtiert als Vorstandsmitglied verschiedener internationaler Menschenrechtsorganisationen und vertrat Ägypten und die Arabische Welt an zahlreichen internationalen Konferenzen zu Bevölkerung und Entwicklung sowie Menschen- und Frauenrechten. Im Weiteren ist sie mit wissenschaftlichen Beiträgen zu aktuellen Fragen insbesondere im Bereich der Frauenrechte in Erscheinung getreten.

Zwischen 1999 und 2009 erhielt Mona Zulficar für ihren Einsatz für die Frauenrechte verschiedene Auszeichnungen von ägyptischen Behörden und NGOs, beispielsweise den Cairo Governor Award (2000), den Center for Egyptian Women Legal Aid Award (2003) und den NGO Network Award (2004). 2009 erhielt sie die französische Ehrenlegion für die Förderung der bilateralen wirtschaftlichen Beziehungen sowie für ihre Erfolge im Menschenrechtsbereich.



Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Ehrenpromotion

Laudatio

Die **Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät** der Universität Zürich verleiht die Würde eines Doktors ehrenhalber an Herrn **Prof. Edward P. Lazear** in Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Begründung und Weiterentwicklung der Personalökonomik – einem Gebiet, das in idealer Weise die Fruchtbarkeit einer engen Verzahnung von Betriebs- und Volkswirtschaftslehre gezeigt hat und das heute zu den dynamischsten Gebieten der Wirtschaftswissenschaften gehört.

Edward Paul Lazear ist 1948 geboren und amerikanischer Staatsbürger. Er ist verheiratet, hat eine Tochter und lebt mit seiner Familie in Portola Valley, CA. Er erwarb einen Bachelor- und einen Masterabschluss an der University of California at Los Angeles und ein Ph.D. in Economics an der Harvard University. Von 1985 bis 1992 war er Professor für Urban and Labor Economics an der University of Chicago. Seit 1992 unterrichtet Edward Paul Lazear an der Graduate School of Business der Stanford University, wo er die Jack Steele Parker Professur of Human Resources Management and Economics innehat. Gleichzeitig ist er Morris Arnold Cox Senior Fellow des in Stanford ansässigen Hoover Instituts, und von 2006 bis 2008 war er zudem Chairman des Council of Economic Advisers.

Edward Paul Lazear erhielt 1998 in den USA den renommierten Leo Melamed Biennial Prize for Outstanding Research und 2003 in Europa den Adam Smith Prize der European Association of Labor Economists. 2004 erhielt er den IZA Prize in Labor Economics, und 2006 wurde er mit dem Jacob Mincer Prize for Lifetime Achievement in the Field of Labor Economics ausgezeichnet. Edward Paul Lazear war Founding Editor (1982-2001) des mittlerweile höchstgerankten Journals in seiner Disziplin, des Journals of Labor Economics. Er war Mitbegründer der Society of Labor Economics (1996) und ihr zweiter Präsident. Edward Paul Lazear ist Begründer und ein führender Forscher der Personalökonomik, einem der heute dynamischsten Gebiete der Wirtschaftswissenschaften. Er ist gewähltes Mitglied der Amerikanischen Akademie der Wissenschaften und hat verschiedene wirtschaftspolitische Beratungsaktivitäten in den USA wahrgenommen. Darüber hinaus hat er internationale Forschungsaufenthalte und wirtschaftspolitische Beratungsaktivitäten in einer Vielzahl von Ländern aufzuweisen. So war er beispielsweise Fellow of the Institute for Advanced Study, Hebrew University of Jerusalem (1977-1978), des Institute for Ad-



Universität Zürich
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

vanced Studies, Wien (1983-1984), des Institut d'Etudes Politiques, Paris (1987, 1995) oder des Netherlands Network of Economics (1999). Als Economic Advisor war er unter anderem in Rumänien (1990/91), in der Tschechischen Republik (1991), der Russischen Republik (1991-1993), in der Ukraine (1993) und in Georgien (1994) tätig.

Seit 2002 pflegt Edward Paul Lazear enge wissenschaftliche Kontakte mit der Universität Zürich und hat mit Vorträgen und Blockseminaren das betriebswirtschaftliche Lehrveranstaltungsangebot der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bereichert.



Universität Zürich
Medizinische Fakultät

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Ehrenpromotion

Laudatio

Die **Medizinische Fakultät** der Universität Zürich verleiht die Würde eines Doktors ehrenhalber an Herrn **Prof. Dr. Christian Haass** in Anerkennung seiner fundamentalen Beiträge zur Beschreibung der intramembranären Proteolyse und deren Bedeutung für die Neurodegeneration.

Christian Haass wurde am 19. Dezember 1960 geboren und ist deutscher Staatsangehöriger. Er studierte Biologie an der Ruprechts-Karls-Universität in Heidelberg und schloss 1989 das Studium mit dem Ph.D. in Molekularbiologie mit «summa cum laude» ab. Anschliessend, von 1990-1992, war Christian Haass als Postdoktorand am Center of Neurologic Diseases der Harvard Medical School in Boston tätig.

Schon 1995 erhielt Christian Haass einen Ruf auf eine Professur in Molekularbiologie am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit der Universität Heidelberg in Mannheim. Drei Jahre später wurde er zum Ordinarius für Biochemie der Medizinischen Fakultät der Ludwig Maximilians-Universität in München berufen und gleichzeitig zum Direktor des Departements für Stoffwechselbiochemie des Adolf-Butenandt-Institutes der Universität München ernannt.



Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Ehrenpromotion

Laudatio

Die **Vetsuisse-Fakultät** der Universität Zürich verleiht die Würde eines Doktors ehrenhalber an Herrn **Beat Glogger** für seine grossen Verdienste in der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte. Er trägt mit seinen Werken wesentlich zum Verständnis naturwissenschaftlicher und medizinischer Zusammenhänge bei.

Beat Glogger ist in Zürich geboren und aufgewachsen. Hier studierte er auch an der Universität Biologie und Biochemie und schloss im Jahre 1985 als Dipl. natw. bei Prof. Reinhold Bachofen ab. In seiner Diplomarbeit befasste er sich mit mikrobieller Ökologie, insbesondere untersuchte er die Lebensbedingungen von Mikroben in den anaeroben Sedimenten des Zürichsees sowie die Wechselwirkungen zwischen den Bakterienpopulationen und der Wasserqualität.

Obschon der akademische Weg vorgezeichnet war, entschied sich Beat Glogger zunächst für ein Volontariat auf der Wissenschaftsredaktion des Schweizer Fernsehens und parallel dazu für die berufsbegleitende Ausbildung zum Journalisten am Medienausbildungszentrum in Luzern (MAZ). Die Faszination für die Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte war so gross, dass Beat Glogger den Medien treu blieb. Nach dem zweijährigen Volontariat arbeitete er vierzehn Jahre lang als Journalist, Moderator und schliesslich als Redaktionsleiter beim bekannten Wissenschaftsmagazin Menschen, Technik, Wissenschaft (MTW) von SF DRS.

Ende 1999 verliess Beat Glogger das Fernsehen und die Schweiz. Er lebte zusammen mit Frau und Sohn knapp drei Jahre in Zentralamerika, von wo aus er als freiberuflicher Korrespondent Zeitungen, Zeitschriften und Fernsehstationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Berichten belieferte. Fokussierte er sein Interesse anfänglich auf die Ökologie, den Naturschutz und die Tierwelt, widmete er sich mehr und mehr auch Themenbereichen aus Sport, Politik und Gesellschaft.

Nach seiner Rückkehr in die Schweiz gründete er die scitec-media GmbH, eine Agentur für Wissenschaftskommunikation. Als deren Inhaber schreibt Beat Glogger seither für Zeitungen im In- und Ausland und übernimmt Kommunikationsaufträge für Hochschulen, wissenschaftliche Institutionen, Bundesämter und Firmen. Diese umfassen die Moderation von Anlässen, die Produktion von Druckerzeugnissen, das Verfassen von Artikeln und das Erstellen von Filmen.



Universität Zürich
Vetsuisse-Fakultät

Daneben ist Beat Glogger Studienleiter für Wissenschaftsjournalismus am MAZ, der Schweizer Journalistenschule, wo er auch im Auftrag des Schweizerischen Nationalfonds Medientrainings für Forschende durchführt.

Beat Glogger publizierte mehrere populärwissenschaftliche Sachbücher (insgesamt drei zur Problematik der Klimaänderung und eines zur Geschichte des Wissenschaftsjournalismus am Schweizer Fernsehen). In jüngster Zeit sind zwei Science-Thriller hinzugekommen: «Xenesis», Rowohlt 2004 und «Lauf um mein Leben», Rowohlt 2008.



Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Ehrenpromotion

Laudatio

Die **Vetsuisse-Fakultät** der Universität Zürich verleiht die Würde einer Doktorin ehrenhalber an Frau **Prof. Dr. Priscilla Wyrick** in Anerkennung ihrer Jahrzehnte langen erfolgreichen Forschungstätigkeit über Chlamydieninfektionen bei Mensch und Tier. Wir anerkennen auch ihre grossen Verdienste bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Priscilla Wyrick ist nach einer für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler typischen Wanderschaft durch verschiedene Universitäten der USA seit dem Jahr 2000 als Professorin und Direktorin des Departments für Mikrobiologie am dortigen James H. Quillen College für Medizin an der East Tennessee State University in Johnson City, Tennessee, tätig.

Sie begann ihre Karriere 1962 als Laborantin im Labor für klinische Mikrobiologie in Chapel Hill, North Carolina und konnte berufsbegleitend Bakteriologie und Immunologie studieren. Auf Grund ihrer besonderen wissenschaftlichen Leistungen durchlief sie sämtliche Stationen einer Professorinnen- und Professorenlaufbahn.

Der Forschungsschwerpunkt von Priscilla Wyrick liegt auf dem Gebiet der durch Infektionen mittels Chlamydien ausgelösten Erkrankungen beim Menschen. Seit Jahrzehnten widmet sie sich diesem Thema konsequent und äusserst erfolgreich, derart, dass ihre Forschungsprojekte seit rund dreissig Jahren kontinuierlich durch das National Institute of Health (NIH) gefördert werden.

In den langen Jahren ihrer Karriere hat sie sich immer auch sehr intensiv der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses angenommen. Sie hat über fünfzehn junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bis zum PhD begleitet und eine grosse Zahl von Nachdiplomstudierenden (postdoctoral trainees) betreut. Priscilla Wyrick ist eine ausgezeichnete akademische Lehrerin, die regelmässig zu Vorträgen und Gastvorlesungen in Europa und in die USA eingeladen wird.

Im Jahr 2009 erhielt Priscilla Wyrick die Auszeichnung als «Notable Woman of East Tennessee State University», eine Auszeichnung, die den Weg und die besondere wissenschaftliche Leistung von Frauen in der Universität würdigt.



Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Ehrenpromotion

Laudatio

Die **Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät** der Universität Zürich verleiht die Würde eines Doktors ehrenhalber an Herrn **Prof. Dr. Jean-Pierre Sauvage** in Anerkennung seiner fundamentalen Beiträge zur Entwicklung neuer Topologisch-Stereochemischer Methoden und deren Anwendung im Design von molekularen Mechanismen.

Jean-Pierre Sauvage wurde 1944 in Paris geboren. Er studierte in Strassburg und doktorierte anschliessend bei Professor Jean-Marie Lehn. Nach einem Postdoktorat in Oxford bei Dr. M.L.H. Green (Organometalle) kehrte er 1975 nach Strassburg zurück. Dort arbeitete er in enger Kollaboration mit der Gruppe von J.-M. Lehn (photochemische Spaltung des Wassers) am CNRS, wo er vier Jahre später Forschungsleiter wurde. 1981 wurde er als Professor an die Université Louis Pasteur (Strassburg) berufen. Drei Jahre später schlugen Jean-Pierre Sauvage und Dietrich-Buchecker eine neue Strategie für die Herstellung von Catenanes vor. Catenanes sind molekulare Systeme, welche aus zwei oder mehreren ineinander greifenden Ringen bestehen. Die von den beiden Forschenden neu vorgeschlagene Strategie basiert auf dem dreidimensionalen Templat-Effekt, der sich durch ein Metall-Ion (Kupfer [I]) im Zentrum ergibt.

Als sich die Forschungsgruppe damals dem Problem dieser Synthese annahm, war es praktisch unmöglich, diese Komponenten herzustellen. Und es war ihre Arbeit, die zu einer Wiederentdeckung von Molekülen führte, welche Chemiker schon seit Jahrzehnten faszinierten, die sie aber eher als Diskussionsgegenstand oder Laborkuriosität betrachteten, denn als reale chemische Verbindungen. Der Beitrag der Forschungsgruppe von Jean-Pierre Sauvage auf dem Gebiet «Chemische Topologie» war wegweisend und hatte einen starken Einfluss auf die nachfolgende Entwicklung dieses Forschungsbereichs.

Ein weiterer Höhepunkt von Jean-Pierre Sauvages Gruppe ist die Ausdehnung der Synthesestrategie auf die Herstellung von geknoteten Molekülen, insbesondere von Kleeknoten, ein für die Topologen «mythisches» System. Die Synthese solcher Moleküle kann als Durchbruch in der synthetischen Chemie angesehen werden, sowohl in konzeptioneller Hinsicht als auch in Bezug auf die experimentelle Ausführung.



Jean-Pierre Sauvages Gruppe entwickelte hinsichtlich molekularer Maschinen zahlreiche kontrollierte dynamische Systeme, die auf verschiedenen Catenanen und Rotaxanen basieren. Das Gebiet der molekularen Maschinen ist ein aufstrebender Forschungsbereich, denn diese können möglicherweise für Anwendungen in der Informationsspeicherung und -verarbeitung genutzt werden.

Neben ihrer Arbeit über neue molekulare Topologien und Maschinen haben Jean-Pierre Sauvage und seine Gruppe auf dem Gebiet der künstlichen Photosynthese einen beachtlichen Beitrag geleistet. Sie schlugen einige Mehrkomponentensysteme, kombinierte Übergangsmetalle und Porphyrine, vor, welche lichtinduzierte Ladungstrennungen erlauben. Dies geschah auf eine Art, welche an die natürlichen photosynthetischen Reaktionen in Grünpflanzen und in photosynthetischen Bakterien erinnert.

Jean-Pierre Sauvage ist Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften. Er erhielt auch zahlreiche Preise, einschliesslich des Izatt-Christensen Preises in der macrocyclischen Chemie (1991) sowie die Prelog Gold Medal (ETH-Zürich, 1994), den RB Woodward Preis in Porphyrin-Chemie (2008) und den Japan Coordination Chemistry Preis 2009. Sauvage veröffentlichte mehr als 450 Publikationen. Er hielt 500 Vorträge und Seminare an verschiedenen internationalen und französischen Veranstaltungen sowie an Universitäten und Forschungszentren. Er ist einer der am meisten zitierten französischen Chemiker.



Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Ehrenpromotion

Laudatio

Die **Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät** der Universität Zürich verleiht die Würde eines Doktors ehrenhalber an Herrn **Hans Jakob Siber** in Anerkennung seiner Beiträge zur Saurierforschung, einerseits durch wissenschaftlich bedeutsame Ausgrabungen und andererseits durch den Aufbau des Sauriermuseums Aathal, in welchem er die Zeit der Dinosaurier einem grossen Publikum nahe bringt.

Hans Jakob Siber (geboren am 4. September 1942) machte die A-Matur (Altgriechisch und Latein) und ging in die USA, wo er an der Montana State University die Fächer Theater und Film belegte. In die Schweiz zurückgekehrt, gründete er mit seinem Vater Hans und seinem Bruder Edward die Mineralienfirma Siber + Siber. Seine Zukunft sah er vorerst als Regisseur und produzierte zwischen 1968 und 1972 Experimentalfilme, womit er jedoch seine inzwischen gegründete Familie nicht ernähren konnte. Er begann, sich intensiv mit der Geschichte der Vergangenheit auseinanderzusetzen, vertiefte sich in Literatur zu Fossilien und begann eigene Grabungen. In den 80er Jahren grub er in Peru Skelette von fossilen Bartenwalen aus, dann verlegte er sein Tätigkeitsgebiet nach Wyoming (USA), wo er durch spektakuläre Funde von Raubsauriern (Allosaurus «Big Al») und pflanzenfressenden Sauriern (u. a. Stegosaurus, Diplodocus) Aufsehen erregte.

Getrieben von einer kühnen Vision, mit unermüdlichem Einsatz und ohne öffentliche Gelder baute H.J. Siber in einem stillgelegten Fabrikgebäude in Aathal ein Museum auf, in welchem unter anderem achtzehn lebensgrosse Saurierskelette und -modelle gezeigt werden. Das Museum ist nicht nur bei der Bevölkerung populär (über eine Million Besucher seit der Eröffnung 1992; jährlich hunderte von Führungen für Schulklassen), sondern findet auch in der Fachwelt grosse Beachtung. Im Laufe der letzten zehn Jahre hatte das Museum Besuch von über vierzig Forschern, die anhand des Fundmaterials aus Wyoming ihre Studien durchführten und die Ergebnisse in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen verbreiteten. Im Jahr 2005 fand in Aathal die Tagung der Forschergemeinschaft von Sauropoden (DFG Research Unit FOR 533) statt, an der an die vierzig Forschende aus Europa und Uebersee teilnahmen, Thema: «Biology of the Sauropod Dinosaurs: The Evolution of Gigantism». Zudem organisierte H.J. Siber mehrere Spezial-Ausstellungen und war 2009 der Initiator und Sponsor eines wissenschaftlichen Symposiums zu Stegosauriern. (Weltweit



Universität Zürich
Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

gibt es nur fünf gute Skelette des Stegosaurus – davon sind zwei von H.J. Siber und seinem Team ausgegraben worden.)

Mit der Ehrenpromotion wird ein erfolgreicher Selfmademan und Wissenschaftler geehrt, dem es ein Anliegen ist, die Resultate der Urzeitforschung allgemein zugänglich zu machen.



Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Ehrenpromotion

Laudatio

Die Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich verleiht die Würde einer Doktorin ehrenhalber an Frau **Prof. Dr. Susan L. Ustin** in Anerkennung ihrer fundamentalen Beiträge zur Extraktion von Ökosystem relevanter Informationen aus Fernerkundungsdaten. Diese stützen sich insbesondere auf die Verwendung von physikalisch basierten, quantitativen und räumlich expliziten Methoden für Pflanzen, Böden und hydrologische Anwendungen.

Susan L. Ustin studierte Biologie an der California State University in Hayward (CA, USA; BS 1974; MA 1978). Nach ihrem Studium wechselte Susan L. Ustin an die University of California in Davis, wo sie 1983 einen Dokortitel im Bereich der Pflanzenphysiologie und Oekologie erlangte. In den folgenden Jahren spezialisierte sie sich im Bereich der Fernerkundung, unter anderem als Botanikerin am Space Science Laboratory der University of California in Berkeley (CA, USA) und am NASA Ames Research Center in Moffet Field (CA, USA). 1991 erhielt sie eine Assistenzprofessur in Davis, wo sie in der Folge 1999 einen Lehrstuhl im Department of Land, Air, and Water Resources erhielt. Susan L. Ustin ist heute Professorin in Ressourcenwissenschaften, Direktorin des Center for Spatial Technologies and Remote Sensing (CSTARS), Direktorin des California Space Institute und Direktorin des Department of Energy (DOE) Western Regional Center for Global Environmental Change.

Susan L. Ustin befasst sich mit Fernerkundung von Umwelteigenschaften. Ihre Spezialisierung begann mit der Modellierung vom Strahlungstransfer in Blättern und der damit verbundenen Lösung von inversen Problemen zur Extraktion von Blatteigenschaften (Chlorophyll, Blattwasser, Blattstruktur, etc.). Im weiteren Verlauf konzentrierte sich Susan L. Ustin auf die Detektion von Pflanzengesellschaften, welche ihr in der Folge substantielle Beiträge im Bereich der Global Change Ecosystem Research erlaubten. Weitere Arbeiten fokussieren auf die räumliche Verteilung von «invasive species», welche heute auf grossen Skalen (bis «Kontinental») angewendet werden. Susan L. Ustin wendet heute weiter räumlich explizite Methoden an, welche die Bestimmung von Pigmenten (Karotenoide, Chlorophyll, Xantophyll, etc.) und Nicht-Pigmenten (Blattwasser, Proteine, Lignin, etc.) erlauben, sowie die Verbindung von Photosynthesemodellen mit Ertragsmodellen in der Fernerkundung.



Aufgrund ihrer sehr multidisziplinären Ausrichtung wurde Susan L. Ustin mehrfach vom NRC (National Research Council, USA) um Beiträge gefragt, welche unter anderem die Strategie und die Grundlagen der systematischen Oekosystemüberwachung gelegt haben, und die heute mit dem NEON (National Ecology Observatory Network) umgesetzt werden. Als Wissenschaftlerin ist Susan L. Ustin auch mehreren wissenschaftlichen Missionen der NASA vorgesessen, zuletzt auch als Mitglied des NASA MODIS Science Team.

Mit über 130 Beiträgen in referierten Zeitschriften, mehreren Büchern, inklusive dem sehr erfolgreichen «Manual of Remote Sensing» (Volume 4: Remote Sensing for Natural Resource Management and Environmental Monitoring, p. 768, Wiley, 2004), gehört Susan L. Ustin zu den best publizierenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern in diesem Gebiet.



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Ständiger Ehrengast

Laudatio

Die Erweiterte Universitätsleitung ernennt Herrn **Dr. Michael Ambühl** auf Antrag des Rektors in Würdigung seines Engagements im Konflikt zwischen der Türkei und Armenien und seiner Bemühungen, zu einem Friedensabkommen zwischen den beiden Ländern beizutragen, zum **Ständigen Ehrengast** der Universität Zürich.

Michael Ambühl wurde 1951 in Bern geboren, wo er auch zur Schule ging. Danach studierte er an der ETH in Zürich Betriebswissenschaften und angewandte Mathematik; 1980 wurde er zum Dr.sc.techn.ETH promoviert. Michael Ambühl arbeitete insgesamt sechs Jahre als Assistent, Oberassistent und Lehrbeauftragter an der Ökonomischen Fakultät der Universität Zürich, bevor er 1982 in den Diplomatischen Dienst des EDA eintrat. Nach Posten in Kinshasa, Bern und New Delhi wurde er als Botschaftsrat an die Schweizerische Mission bei der EU in Brüssel transferiert, wo er Mitglied der Schweizer Delegation bei den Verhandlungen «Bilaterale I» war. 1999 ernannte ihn der Bundesrat zum Botschafter und Leiter des Integrationsbüros EDA/EVD in Bern. Dabei wurde er Chef-Unterhändler für die Verhandlungen «Bilaterale II». 2005 folgte seine Ernennung zum EDA-Staatssekretär und Schweizer Chefdiplomaten. In dieser Funktion initiierte Michael Ambühl die Schweizer Fazilitationsbemühungen im Iran-Nuklearstreit, die zu den so genannten «Geneva Talks» führten, und leitete er die Mediationsgespräche zwischen Armenien und der Türkei, die mit der Unterzeichnung zweier Abkommen in der Universität Zürich im Herbst 2009 ihren vorläufigen Abschluss fanden. Im Sommer 2009 verhandelte Staatssekretär Michael Ambühl das CH-USA-Abkommen in Sachen UBS. Auf den 1. März dieses Jahres wurde er zum Chef des neuen Staatssekretariates für internationale Finanzfragen im EFD ernannt.

In all den Jahren blieb Staatssekretär Michael Ambühl der Universität Zürich verbunden, unter anderem durch seinen Lehrauftrag an der Juristischen Fakultät von 2000 bis 2009.



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Ständiger Ehrengast

Laudatio

Die Erweiterte Universitätsleitung ernennt Herrn **Dr. Branco Weiss** auf Antrag des Rektors in Anerkennung seiner grossen Verdienste, die er sich mit seiner Grosszügigkeit, seinem Altruismus und seinem Engagement für das Gemeinwohl und die universitäre Forschung erworben hat, zum **Ständigen Ehrengast** der Universität Zürich.

Branco Weiss, geboren am 23. April 1929, lebt seit 1943 in der Schweiz, wo er in Glarissegg (TG) und an der ETH die Grundausbildung erhielt. Seit 1956 ist er selbständiger Unternehmer der Spitzentechnologie und gründete und leitete (meistens) eine Reihe solcher Firmen. Eine davon hat sogar Exponate im Deutschen Museum hinterlassen.

Branco Weiss setzte sich schon immer für die Umsetzung neuer, sinnvoller, technischer Ideen ein und förderte Jungunternehmer, als diese noch eine unerkannte Ressource waren. So war er 1985 bis 1994 Lehrbeauftragter an der ETH Zürich.

Er wurde mit zahlreichen akademischen und anderen Ehrungen (Ehrenmitgliedschaften) bedacht und setzt sich weiterhin persönlich für die Förderung der jüngeren Talente ein.



Universität Zürich

Dies academicus 2010

Forschungsstipendium der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung:

Dr. med. Andreas Flammer

Wissenschaftspreis der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung:

PD Dr. med. Janine Reichenbach

Dr. med. Annelies Zinkernagel, PhD

UBS-Habilitationspreisträger der Philosophischen Fakultät:

PD Dr. Martin Meyer

Credit Suisse Award for Best Teaching/Lehrpreis der Universität Zürich:

Prof. Dr. Michael O. Hengartner



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Forschungsstipendium der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung

Das Forschungsstipendium der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung geht an

Dr. med. Andreas Flammer

Andreas Flammer, geboren am 13. Februar 1976, Oberarzt an der Klinik für Kardiologie am Universitätsspital Zürich, erhält für seinen geplanten Forschungsaufenthalt an der Mayo Klinik in Rochester, USA, während welchem er erforschen möchte, inwieweit bei Patienten mit einer frühen Form von Atherosklerose das Renin-Angiotensin-Aldosteron-System, welches entscheidend für den Salz- und Wasserhaushalt ist, bei deren Entstehung eine Rolle spielt, das Forschungsstipendium 2010 der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung.

Bereits vor der Ausbildung zum Kardiologen hat sich Andreas Flammer mit klinischer Herz-Kreislauf Forschung auseinandergesetzt und insbesondere die Bedeutung und Behandlung der innersten Zellschicht der Gefässe studiert (sog. Endothelfunktion). Zu diesem Thema konnte Flammer bereits einige Publikationen veröffentlichen. Um jetzt die Forschungstätigkeit nochmals zu intensivieren, wird Flammer mit dem Forschungsstipendium der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung einen Forschungsaufenthalt an der renommierten Mayo Klinik in Rochester, USA, absolvieren. In der Gruppe rund um Prof. Amir Lerman wird der Fokus der Forschung erneut auf dem Studium der Gefässfunktion liegen, insbesondere wird er eine Studie an Patienten mit einer frühen Form der Atherosklerose durchführen.

Bei der Entstehung der Atherosklerose spielt das Renin-Angiotensin-Aldosteron System, welches entscheidend für den Salz- und Wasserhaushalt ist, eine wichtige Rolle. Bereits heute werden Medikamente eingesetzt, welche hier angreifen und einen positiven Effekt bewirken. Seit kurzem gibt es auch einen so genannten Renin-Hemmer welcher ganz am Beginn der schädlichen Systemaktivierung ansetzt. Es wird gehofft, dass dieser Antagonist die Progression der Atherosklerose verhindern oder verlangsamen kann. Deshalb wird in diesem Projekt die Wirkung einer viermonatigen medikamentösen Renin-Hemmung auf verschiedene wichtige Parameter der Atherosklerose-Entwicklung, wie z.B. die Gefässfunktion oder die Funktion der endothelialen Vorläuferzellen, untersucht.



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Wissenschaftspreis der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung

Der Wissenschaftspreis der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung geht an

PD Dr. med. Janine Reichenbach

Janine Reichenbach, geboren am 25. April 1971, Oberärztin in der Abteilung Immunologie/Hämatologie/KMT am Universitätskinderspital Zürich, erhält den Wissenschaftspreis 2010 der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung in Anerkennung ihrer Arbeit «Immunologische Charakterisierung der Lymphozytenfunktion von Patienten mit variablem Immundefektsyndrom».

Janine Reichenbach und ihr Team befassen sich mit vererbten Störungen der angeborenen Immunität («Innate Immunity»). Unter der angeborenen Immunität versteht man Abwehrmechanismen des Körpers, die nicht im Verlauf des Lebens erlernt werden müssen. Typischerweise bekämpft die angeborene Immunität rasch und relativ unspezifisch Bakterien, Mykobakterien, wie Tuberkulose-Erreger, und Schimmelpilze.

Janine Reichenbach hat zwei genetische Defekte in der NF-kappa B Aktivierung von Immunzellen erstbeschrieben, die zu schweren Infektionen durch Mykobakterien führen. Sie konnte ferner zeigen, dass normale Fresszellen (Phagozyten) beim Absterben DNA-Netze freisetzen, an denen antimikrobielle Substanzen haften, und die in den Körper eingedrungene Schimmelpilze abtöten. Fällt dieser Abtötungsmechanismus bei einem genetischen Defekt der Fresszellen aus, kann Gentherapie ihn wiederherstellen und betroffene Kinder von chronischen Pilzinfektionen befreien.



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Wissenschaftspreis der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung

Der Wissenschaftspreis der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung geht an

Dr. med. Annelies Zinkernagel, PhD

Annelies Zinkernagel, geboren am 17. März 1972, Oberärztin an der Klinik für Infektiologie und Spitalhygiene des Universitätsspitals Zürich, erhält den Wissenschaftspreis 2010 der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung in Anerkennung ihrer Arbeit «Neue Therapieansätze für bakterielle Infektionen».

Annelies Zinkernagel befasst sich mit den Interaktionen zwischen Wirt und bakteriellen Pathogenen. Als Modell untersucht sie Virulenzfaktoren von *Streptococcus pyogenes*. Mittels molekularbiologischen Verfahren hat sie und ihre Gruppe die pathophysiologische Bedeutung der bakteriellen IL8 Protease SpyCEP für die nekrotisierende Fasziiitis untersucht. Sie konnten zeigen, dass diese Protease das humane chemotaktische Zytokin IL-8 degradiert und dadurch mit der Neutrophilenrekrutierung und –aktivierung interferiert. Das Vorhandensein der IL-8 Protease in Bakterien resultiert in einem schwereren Krankheitsverlauf. Durch das bessere Verstehen der Interaktion von bakteriellen Virulenzfaktoren und Wirt sollen in Zukunft neue Therapiemodalitäten gefunden werden können. Mögliche Therapieansätze dafür könnten die gezielte Neutralisation von bakteriellen Virulenzfaktoren oder die spezifische Stärkung der Wirtsabwehr sein.



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 UBS Habilitationspreis der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich

Der UBS Habilitationspreis für das akademische Jahr 2009 wird verliehen an

PD Dr. Martin Meyer

für seine kumulative Habilitationsleistung in Psychologie, der mehrere Schriften zum Thema «Functional Asymmetries of Perisylvian Mechanisms Constituting the Processing of Spectro-Temporal Acoustic Information» zugrunde lagen.

Laudatio:

Die Philosophische Fakultät der Universität Zürich würdigt mit ihrer Preisvergabe die Habilitationsleistung, die einen bedeutenden Beitrag zur neuropsychologischen Erforschung der menschlichen Sprache geliefert hat. Dank der Untersuchungen von Herrn Dr. Martin Meyer ergibt sich ein völlig neuer Zusammenhang zwischen Sprache und Gehirn. Insofern handelt es sich um eine aussergewöhnliche, wichtige und exzellente Habilitationsarbeit, die allerhöchstes Lob verdient.



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Credit Suisse Award for Best Teaching / Lehrpreis der Universität Zürich

Der Lehrpreis (Credit Suisse Award for Best Teaching) für das Jahr 2010 wird verliehen an:

Prof. Dr. Michael O. Hengartner, Professor für Molekularbiologie

für die Realisierung eines Lerndialogs mit den Studierenden.

Laudatio:

Die Universität Zürich verleiht den diesjährigen Credit Suisse Award for Best Teaching an Herrn Prof. Dr. Michael O. Hengartner für die kluge und erfrischende Gestaltung des Lerndialogs mit den Studierenden. Herr Professor Hengartner schafft durch seine Lehrveranstaltungen und dank begleitenden Angeboten eine attraktive Lernumgebung. Damit gelingt es ihm vorzüglich, die Studierenden in einen fachlichen Austausch zu involvieren und für das Fach zu begeistern.



Universität Zürich

Dies academicus 2010

Jahrespreisträgerinnen und Jahrespreisträger der Universität Zürich 2010:

Theologische Fakultät:

Hartmut von Sass

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Magdalena Forowicz

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Peter Fiechter

Medizinische Fakultät:

cand. med. Claudio Thurneysen

Vetsuisse-Fakultät:

Dr. med. vet. Kristina Museux

Philosophische Fakultät:

Dr. Roberto La Marca

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät:

Séverine Urdy



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Jahrespreis der Universität Zürich

Auf Antrag der **Theologischen Fakultät** verleiht die Universität Zürich einen Jahrespreis an

Hartmut von Sass

Laudatio:

In seiner Dissertation «Sprachspiele des Glaubens» entwickelt Hartmut von Sass einen originellen Zugang zum Verstehen des christlichen Glaubens diesseits von Theismus und Atheismus. In kritischem Gespräch mit Ludwig Wittgenstein, Rush Rhees und D.Z. Phillips werden die Stärken und Schwächen kontemplativer Religionsphilosophie ausgelotet und die vielschichtige Grammatik des Glaubens am Beispiel des Verständnisses von Schöpfung, Gebet und Opfer umsichtig und lebensnah analysiert.



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Jahrespreis der Universität Zürich

Auf Antrag der **Rechtswissenschaftlichen Fakultät** verleiht die Universität Zürich einen Jahrespreis an

Magdalena Forowicz

Laudatio:

Die Dissertation «The Reception of International Law in the Case Law of the European Court of Human Rights. Harmonisation or Fragmentation of the European Legal Order?» enthält breite und tiefgründige Untersuchungen in der Rezeptionsforschung. Die Analyse der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte ist von höchstem wissenschaftlichem Wert, die Kritik treffend und differenziert.



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Jahrespreis der Universität Zürich

Auf Antrag der **Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät** verleiht die Universität Zürich einen Jahrespreis an

Peter Fiechter

Laudatio:

Die Dissertation «Fair Value Option» befasst sich mit der hochaktuellen und komplexen Thematik der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Unternehmen. Sie besticht durch ein neuartiges, innovatives Forschungsdesign, welches alternative Schlussfolgerungen zulässt und daher einen wesentlichen Beitrag zur internationalen Forschung im Accounting leistet.



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Jahrespreis der Universität Zürich

Auf Antrag der **Medizinischen Fakultät** verleiht die Universität Zürich einen Jahrespreis an

cand. med. Claudio Thurneysen

Laudatio:

Mit der Arbeit zu der Dissertation «Functional inactivation of NF2/merlin in human mesothelioma» hat Herr Thurneysen eine entscheidende Rolle bei der Identifizierung des CPI-17-Onkogens, welches an der Entstehung von Mesotheliomen in NF-2-Wildtyp-Tumoren beteiligt ist, inne gehabt.



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Jahrespreis der Universität Zürich

Auf Antrag der **Vetsuisse-Fakultät** verleiht die Universität Zürich einen Jahrespreis an

Dr. med. vet. Kristina Museux

Laudatio:

Frau Kristina Museux konnte in ihrer Doktorarbeit modellhaft nachweisen, dass aggressive Interaktionen zwischen Katzen als wahrscheinlich wichtigster Weg anzusehen sind für die Übertragung des Bakteriums «*Candidatus Mycoplasma turicensis*», welches bei Katzen ansteckende Blutarmut verursacht.



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Jahrespreis der Universität Zürich

Auf Antrag der **Philosophischen Fakultät** verleiht die Universität Zürich einen Jahrespreis an

Dr. Roberto La Marca

Laudatio:

Bei der Dissertation von Herrn La Marca mit dem Titel «Vagal functionality as indicator for biopsychological stress responsiveness and beneficial effects of auricular electrical stimulation on vagal activity» handelt es sich um eine ausgezeichnete empirische Arbeit aus dem Bereich der psychophysiologischen Grundlagenforschung, die höchstes Lob verdient.



Universität Zürich

Sperrfrist: Samstag, 24. April 2010, 11 Uhr

Dies academicus 2010 Jahrespreis der Universität Zürich

Auf Antrag der **Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät** verleiht die Universität Zürich einen Jahrespreis an

Séverine Urdy

Laudatio:

Die Dissertation «Generic Aspects of Molluscan Shell Morphogenesis: Theoretical, Experimental and Comparative Approaches» ist ein neuer und wichtiger Meilenstein im Verständnis der morphogenetischen Regeln, mit denen Wachstumsraten und Allometrien verknüpft sind. Diese Regeln bilden den Kern der Beziehungen zwischen Entwicklung und Evolution. Séverine Urdy macht damit den Weg frei für datenbasierte, mathematische Wachstumsmodelle, die einen Vergleich theoretischer und empirischer Daten ermöglichen.